

## Forschungsbericht 2020

### Inhalt

<b>1. Personelle Veränderungen im Präsidium der Hochschule .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Institut für angewandte pädagogische Forschung.....</b>	<b>2</b>
<b>3. 2020 durchgeführte Forschungsvorhaben .....</b>	<b>3</b>
Forschungsschwerpunkt 1: Sozialpädagogische Berufsbilder im Wandel.....	3
Forschungsschwerpunkt 2: Kompetenzentwicklung bei Kindern und Jugendlichen und ihre Förderung durch (sozial)pädagogische Angebote.....	5
Forschungsschwerpunkt 3: Kooperationsbeziehungen in (sozial)pädagogischen Handlungsfeldern .....	6
Forschungsschwerpunkte 4: Innovative Ansätze einer partizipativen Gemeinwesenarbeit .....	8
Forschungsschwerpunkt 5: Abbau sozialer Ungleichheit und Ermöglichung von Partizipation.....	8
<b>4. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2020.....</b>	<b>10</b>
<b>5. Publikationen 2020 .....</b>	<b>12</b>
<b>6. Resümee 2020 und Ausblick 2021 .....</b>	<b>13</b>

## 1. Personelle Veränderungen im Präsidium der Hochschule

Im Jahr 2020 traten für die Hochschule insgesamt und auch für den Forschungsbereich relevante personelle Veränderungen in Kraft. Zudem waren längere personelle Ausfälle zu kompensieren:

1. Prof. Dr. Jörg Kayser wurde vom Akademischen Senat der HSAP am 16.09.2020 zum neuen Präsident gewählt.
2. Die Wahl der Vizepräsident\*innen bestätigte die vom neuen Präsidenten vorgeschlagenen und zuvor amtierenden Prof. Dr. Erika Alleweldt (Vizepräsidentin Lehre) und Prof. Dr. Christin Tellisch (Vizepräsidentin Forschung).
3. Aufgrund von Mutterschutz fiel Prof. Dr. Christin Tellisch zu Jahresbeginn 2020 für 8 Wochen aus.
4. Aufgrund von Krankheit und Kur fiel der Forschungsreferent Peter Bleckmann für ca. ein halbes Jahr aus.

## 2. Institut für angewandte pädagogische Forschung

Das Institut für angewandte pädagogische Forschung (IAPF) hat hochschulintern die Aufgabe, alle Forschungsaktivitäten zu koordinieren und neue Impulse zu setzen.

Der Lehr-Forschungs-Tag, der im Jahr 2019 aufgrund anderer terminlicher Dringlichkeiten verschoben werden musste, konnte am 25.11.2020 nachgeholt werden. Es wurden Qualitätsstandards für die Lehre erarbeitet, die im Qualitätsmanagement der Hochschule ihren Niedergang finden.

Der Forschungsnewsletter, der im August 2019 vom Institut für angewandte pädagogische Forschung ins Leben gerufen wurde, wurde seitdem 6 Mal an das Team der Hochschule versandt. Aktuelle Neuigkeiten, Ausschreibungen und Forschungsstände wurden darin dargelegt.

Im Dezember 2020 wurde zudem ein Forschungsnewsletter für Studierende erarbeitet, der nun einmal im Semester erscheinen wird.

Im Jahr 2019 sollte eine der in der Satzung vorgesehenen zwei Sitzungen des Instituts für angewandte pädagogische Forschung stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie, der geltenden Restriktionen in diesem Zusammenhang und der personellen Herausforderungen (siehe Punkt 1.) konnte aber auch diese Sitzung nicht realisiert werden. Angedacht war eine Weiterentwicklung des Instituts für angewandte pädagogische Forschung und eine Stärkung des Institutsrates. Da mittlerweile 4 neue Professor\*innen die HSAP bereichern, sollte auch die Forschung personell fundiert werden. Themen der Sitzung sollten (gemäß den Zielen des Protokolls vom 21.08.2019) u.a. die personelle Stärkung des Institutsrats, die Aufgaben des Institutsrats (Beratung, Planung und Controlling von Forschungsanträgen) und die mögliche Einführung einer Schriftenreihe (ggf. im Zuge einer Ringvorlesung) sein. Die Sitzung wurde auf das erste Quartal 2021 verschoben.

### 3. 2020 durchgeführte Forschungsvorhaben

#### Forschungsschwerpunkt 1: Sozialpädagogische Berufsbilder im Wandel

*Projekt: Wissenschaftliche Begleitung des Modellvorhabens ‚Sozialpädagog\*innen in der ergänzenden Förderung und Betreuung‘ der tjfbg*

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Joachim Hage
Projektstruktur	8 Teilprojekte – jeweils SP-Bereiche in Grundschulen Je Teilprojekt anteilige personelle Ressourcen Inhaltliche Autonomie der Teilprojekte bei der Schwerpunktsetzung und Verantwortung und Steuerung der jeweiligen Vorhaben
Laufzeit	März 2018 – Dezember 2021
Gegenstand / Thema	Erprobung und Implementierung von (sozialpädagogischen) Zielen, Inhalten und Arbeitsweisen korrespondierend mit dem Qualifikations- und Aufgabenprofil von akademisch qualifizierten Sozialpädagogen*innen an Grundschulen  Vernetzung / Integration der Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen von Sozialpädagogen*innen in die Struktur der eFöb  Erkennen von zusätzlichen Qualifikationsbedarfen sowie künftiger fachlicher Anleitung und Unterstützung  Herausarbeiten eines „Mehrerts“ der Tätigkeit von Sozialpädagogen*innen an ausgewählten Aufgaben- und Arbeitsschwerpunkten entsprechend den jeweils konkreten Bedarfen, Ideen und Vorhaben der beteiligten Modellprojekte
Forschungsdesign	Summative Evaluation Konsultative fachliche Beratung (keine Steuerung) Erfahrungsaustausche zum Umsetzungsstand
Budget	Gesamt: 91.825 € 2020: 22.800 €
Verlauf 2020	Im Jahresverlauf stand die Umsetzung bzw. Weiterentwicklung der einzelnen Vorhaben in den Teilprojekten im Vordergrund. Aufgrund der Autonomie der Teilprojekte in der Schwerpunktsetzung sowie der eigenverantwortlichen Projektsteuerung zeigte sich bei den Aktivitäten in einzelnen Entwicklungsfeldern eine Häufigkeit bei Unterstützung bzw. Mitwirkung bei Prozessen der / des Partizipation von SuS Qualitätsmanagements Sozialen Lernens Gewalt- und Mobbingprävention Umgang mit Vielfalt und Interkulturalität

	Die Qualität und die Wirkungen konnte (noch) nicht belastbar erfasst werden.
Perspektiven	<p>Anhand der konkreten Inhalte, Arbeitsweisen sowie der Einbindung in vor Ort vorhandene Strukturen sollten bei der weiteren Umsetzung stärker die Ergebnisse (Wirkungen) thematisiert werden.</p> <p>Hierbei kann zugleich ein Blick auf „Schnittmengen“ mit den Zielen, Inhalten und Arbeitsweisen der Erzieher*innen sowie im Kontext mit der Erweiterung der personellen Ausstattung der Grundschulen mit Schulsozialarbeitern*innen erfolgen. Der Fokus sollte auf die „internen“ Strukturen und Formen der Zusammenarbeit und Ergänzung unterschiedlicher Qualifikationsprofile sowie professioneller Arbeit in „multiprofessionellen Teams“ gelegt werden.</p>

***Projekt: Betriebliches Gesundheitsmanagement als Aufgabe für Leitung und Träger von Kindertageseinrichtungen – ein Modellprojekt***

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Joachim Hage Thomas Hänsgen M.A.
Projektstruktur	Feldstudie in ausgewählten Kindertageseinrichtungen in verschiedenen Bundesländern und in unterschiedlicher Trägerschaft
Laufzeit	September 2019 bis Juli 2021
Gegenstand / Thema	<p>Erfassung von Belastungsfaktoren in der Tätigkeit von Erziehern / Erzieherinnen mit dem Fokus auf Kitaleitungen</p> <p>Ziele, Aufgaben und Umsetzungsformen von Prävention und Reduzierung von Belastungen im Arbeitsalltag</p>
Forschungsdesign	<p>Literaturanalyse zum Stand der Forschung</p> <p>Anforderungsprofile an Leitungspersonal</p> <p>Durchführung halbstandardisierter Interviews mit Kita Leitungen</p> <p>Befragung (Fragebogen) von Erziehern / Erzieherinnen in Kitas</p> <p>Entwicklung eines Präventionskonzeptes im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements</p> <p>Handlungsempfehlungen für Kita-Träger im thematischen Kontext</p>
Budget	(Aktuell keine Angaben möglich)
Verlauf 2020	<p>Im Ergebnis der 2019 begonnenen konzeptionellen Vorarbeiten sollten 2020 zwischen 40 und 50 Interviews mit Kitaleitungen in fünf Bundesländern geführt werden.</p> <p>Aufgrund der zweimaligen Kontaktbeschränkungen konnte nur die Hälfte der Interviews durchgeführt werden. Der Zeitraum der noch</p>

	<p>ausstehenden Interviews wird sich somit bis Januar / Februar 2021 erstrecken.</p> <p>Auf der Grundlage einer ersten Auswertung der Interviews sollte eine Befragung von Erzieher*innen mittels einer online-Befragung erfolgen. Die Befragung muss nun ebenfalls in das Jahr 2021 verschoben werden. Aus den bisherigen Interviews ist erkennbar, dass im Wesentlichen bisher in der Literatur ausgewiesene Belastungen vorhanden sind, es aber in der Praxis hierzu kaum präventive oder kompensierende Angebote und Maßnahmen gibt.</p> <p>Hier setzt das Forschungsvorhaben an und wird an einem Beispiel trägerbezogen ein Präventionskonzept erarbeiten und – soweit es in der definierten Laufzeit noch möglich ist – erproben.</p> <p>Die Kontaktbeschränkungen in den Einrichtungen (Zutritt fremder Personen über längere Zeiträume) führten und führen derzeit noch zur Verschiebung zeitlicher Abläufe.</p>
<p>Perspektiven</p>	<p>2021 sollen die offenen Interviews abgeschlossen werden. Die online-Befragung von ca. 300 bis 400 Erzieher*innen ist als Folge vorgesehen.</p> <p>Mit ausgewählten Kitaleitungen werden die Ergebnisse der Interviews ausgewertet und erste Überlegungen zu Konzepten und Maßnahmen von Prävention und Intervention zur Reduzierung von Belastungen erarbeitet.</p> <p>Empfehlungen aus den Workshops werden integriert in ein trägerbezogenes Modell des betrieblichen Gesundheitsmanagements in diesem Arbeitsbereich.</p>

**Forschungsschwerpunkt 2: Kompetenzentwicklung bei Kindern und Jugendlichen und ihre Förderung durch (sozial)pädagogische Angebote**

***Forschungsprojekt: Pädagogische Beziehungen in digital unterstützten Bildungsprozessen***

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Christin Tellisch
Projektstruktur	Forschungsprojekt im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung II“ vom Dezember 2018 seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Laufzeit	01.12.2020 – 30.11.2023
Gegenstand / Thema	Gegenstand der Forschung ist die Gestaltung von digitalen Lernprozessen für eine gute Kompetenzentwicklung der Kinder; im Fokus steht die Gestaltung der pädagogischen Beziehung für ein gelingendes Lernen der Kinder
Forschungsdesign	MSMM-Studie Beobachtungsstudie oder Dokumentenanalysen
Budget	Gesamt: ca. 600.000€, HSAP: ca. 250.000€
Verlauf 2020	<p>Die Projektmitarbeiter*innen (1 WiMi mit Promotionsanteil und 1 student. Hilfskraft) konnten via Bewerbungsverfahren gefunden und eingestellt werden.</p> <p>Erste Projektanschaffungen (Software, Literatur) konnten getätigt werden.</p> <p>Zwei Projekttreffen am 02.12.2020/15.12.2020 mit der Filmuniversität Babelsberg ermöglichte ein erstes Kennenlernen des Projektteams (insgesamt 7 Mitglieder, darunter 1 Post-Doc, 2 Doktoranden, 2 student. Hilfskräfte, 2 Profs).</p> <p>Neuplanungen wurden fokussiert, da das Forschungsdesign im Jahr 2018 ohne Kenntnis von Corona entwickelt wurde und nun modifiziert werden muss.</p> <p>Erste Meilensteine wurden besprochen und Arbeitspakete geschürt.</p> <p>Mit den Schulen wurde Kontakt aufgenommen und die Landesbehörden bezüglich der Forschung kontaktiert. Hier zeigen sich Corona-bedingt Herausforderungen</p> <p>Eine Kooperationsvereinbarung beider Hochschulen wurde geschlossen.</p>
Perspektiven 2021	Im kommenden Jahr soll eine theoretische Fundierung des Projektes stattfinden. Zudem sind erste Erhebungen in den Schulen geplant. Die Dissertationsprojekte sollen fundiert und sinnvoll in das Projekt integriert werden.

### **Forschungsschwerpunkt 3: Kooperationsbeziehungen in (sozial)pädagogischen Handlungsfeldern**

***Auftrag: Sichtung und Auswahl von Bewerbern beim Deutschen Kita-Preis in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung 2020 und 2021“ (fachliche Begutachtung)***

Projektverantwortliche	Peter Bleckmann, Prof. Dr. Christin Tellisch, Christin Sauerstein (tjfbg/K'Browser), Simone Wahl (freiberuflich)
Projektstruktur	Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung; Förderer des Dt. Kita-Preises sind BMFSFJ, Heinz- und Heide-Dürr-Stiftung, Karg-Stiftung, Didacta-Verband
Laufzeit	Kita-Preis 2020 (nur Auftragsinhalte mit HSAP-Beteiligung): Los 1 (für 2021): Juli 2020-Oktober 2020 Los 3 (für 2020): Mitte Januar bis Mitte März 2020
Gegenstand / Thema	Sichtung der Bewerbungen und Beratung des BMFSFJ und der DKJS bei der Auswahl der 15 Nominierten und 10 Finalisten entlang der Qualitätsdimensionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindorientierung</li> <li>• Sozialraumbezug</li> <li>• Partizipation</li> <li>• Lernen im Prozess</li> </ul>
Herangehensweise	<p>Los 1: Analyse der eingegangenen Bewerbungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Desktop-Analyse im 4-Augen-Prinzip; bei Meinungsverschiedenheiten Diskussion im Expert*innenteam</li> <li>- Vorauswahl der Nominierten</li> <li>- Vorstellung der Vorauswahl in Gesprächen mit BMFSFJ und DKJS</li> </ul> <p>Los 3: Vor-Ort-Besuche und Jury-Berichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeweils eintägige Vor-Ort-Besuche mit Gruppeninterviews und einer längeren Workshopphase mit 15-20 Beteiligten der lokalen Bündnisse</li> <li>- Zusammenfassung der Ergebnisse in 15-20seitigen Berichten für die 16köpfige Jury</li> </ul>
Budget	21384 €
Verlauf 2019	Nach den Vor-Ort-Besuchen 2020 wurden die Jury-Berichte erstellt. Auf dieser Basis hat die Jury die Auswahl der Bündnisse vorgenommen, die ausgezeichnet wurden. Im August und September 2020 erfolgte die Vorauswahl der Bewerbungen. An der Auswahl der 15 Nominierten und der 10 Finalisten war das Expertenteam der HSAP beteiligt.
Perspektiven 2020	Der bestehende Auftrag umfasst die Begutachtung für den Kita-Preis 2021 (Los 3). Von Januar bis März 2020 finden die Vor-Ort-Besuche bei den Finalisten für den Kita-Preis 2020 statt. (voraussichtlich via Zoom-Meetings) Eine erneute Beteiligung der HSAP bei Wiederausschreibung des Preises wird angestrebt.

**Forschungsschwerpunkte 4: Innovative Ansätze einer partizipativen Gemeinwesenarbeit**

**Projekt: Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie**

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Milena Riede
Projektstruktur	Auftrag des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. – an eine Bietergemeinschaft aus HSAP (Prof. Dr. Milena Riede, Amanda Groschke und Antje Bruno) sowie DESI = Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration ( Dr. Frank Gesemann und Team)
Laufzeit	01.09.2018 – 01.05.2020
Fragestellung	Inwieweit kann der bestehende Anspruch von Gemeinwesenarbeit an Demokratieförderung unter den aktuellen Rahmenbedingungen und innerhalb der bestehenden Akteurskonstellationen auf sozialräumlicher Ebene umgesetzt werden? Welche darüberhinausgehenden Potenziale für die lokale Demokratie durch die Gemeinwesenarbeit bestehen und können genutzt werden?
Forschungsdesign	<p><b>Modul 1</b>                      Desktop-Analyse - Wirkmodell erstellen</p> <p><b>Modul 2</b>                      Empirie vor Ort - Bestandsaufnahme und Expertengespräche in ausgewählten Gebieten</p> <p><b>Modul 3</b>                      Zwischenbericht, externer Experten-Workshop</p> <p><b>Modul 4</b>                      Endbericht</p> <p><b>Modul 5</b>                      Publikationen und Transfer</p> <p><b>Modul 6</b>                      Optional: Konferenz und Sammelband</p>
Budget	40.000 € (HSAP-Anteil)
Perspektiven 2021	Das Forschungsprojekt wurde abgeschlossen.

**Forschungsschwerpunkt 5: Abbau sozialer Ungleichheit und Ermöglichung von Partizipation**

2020 wurden keine Projekte zu diesem Schwerpunkt durchgeführt, jedoch wurde ein Projektantrag gestellt (s.u.).





## 4. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2020

### Forschungsschwerpunkt 1 (Sozialpädagogische Berufsbilder)

- Angestrebt wird folgendes Projekt von Prof. Dr. Dieter Lazik im Zeitraum von April 2020 bis Mai 2021: Stressreduktion und Förderung des Gesundheitszustandes bei Personen im schulischen und erzieherischen Bereich durch miniaturisierte polwechselnde Magnetfeldgeräte.

### Forschungsschwerpunkt 5: Abbau sozialer Ungleichheit und Ermöglichung von Partizipation

- Ausgehend von der BMBF-Förderrichtlinie zum ‚Abbau von Bildungsbarrieren‘ vom 21.06.2019 entstand unter Federführung von Prof. Dr. Erika Alleweldt die Skizze eines Forschungsvorhabens mit dem Titel ‚Abbau von Bildungsbarrieren durch Initiierung von Lernbiografien in der offenen Kinder- und Jugendarbeit‘. Diese Skizze wurde am 30.09.2019 eingereicht. Das darin skizzierte Forschungsprojekt soll die Wechselbeziehung von offener Kinder- und Jugendarbeit als außerschulischer Lernwelt, einem sozialstrukturell benachteiligten Sozialraum (Nord-Neukölln, Berlin) sowie einer integrativen Bildungslandschaft (Modellschule Campus Rütli CR2) in den Blick nehmen. Aufgezeigt werden soll, wie sozialstrukturell bedingte Bildungsbenachteiligungen in Form sozialer Herkunft und Migrationshintergrund durch formale, non-formale und informelle Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit in der Jugendfreizeiteinrichtung „Manege“ kompensiert werden können. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt.
- Ausgehend von der BMBF-Förderrichtlinie zur „Förderbezogenen Diagnostik in der inklusiven Bildung“ vom 05.12.2019 erarbeiteten Prof. Dr. Erika Alleweldt und Prof. Dr. Christin Tellisch eine Skizze eines Forschungsvorhabens mit dem Titel „Inklusive Diagnostik im Ganzttag an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule“. Im Forschungsprojekt stehen Diagnosepraktiken im Fokus, die den Traditionen der Schulpädagogik und der Sozialen Arbeit zuzuordnen sind und im Kontext der Ganzttagsschule zum Einsatz kommen. Voraussetzung einer verbesserten individuellen Förderung – so eine Ausgangshypothese – ist eine inklusive Diagnostik, die die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen, persönliche und lebensweltliche Dimensionen ihrer Lernausgangslagen und Lernverläufe berücksichtigt. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt.

Der Antrag wurde im November 2020 erneut von den beiden Professorinnen überarbeitet und bei der Max-Traeger-Stiftung eingereicht.

- Ausgehend von der Ausschreibung des Deutschen Kinderhilfswerks zur „Durchführung der Evaluation ‚Gelingensbedingungen einer nachhaltigen Verankerung von Kinderrechten in der Grundschule‘“ vom 27.08.2020 erarbeitete Prof. Dr. Christin Tellisch eine Skizze eines Evaluationsvorhabens. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt.

- Ausgehend von der Ausschreibung des Deutschen Kinderhilfswerks zum „Forschungsprojekt zu Demokratiebildungsprozessen bei Kindern im Übergang von der Kita in die Grundschule“ vom 10.09.2020 erarbeiteten Prof. Dr. Anne Piezunka und Prof. Dr. Christin Tellisch eine Skizze eines Forschungsvorhabens. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt. Dennoch signalisierte das Deutsche Kinderhilfswerk ein Interesse an der Zusammenarbeit im Bereich der Pädagog\*innenweiterbildung. Im Jahr 2021 soll dieses Interesse aufgegriffen und Möglichkeiten diskutiert werden.

## 5. Publikationen 2020

Im Rahmen des Teams aus Professor\*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen wurden im Jahr 2020 folgende Publikationen erstellt:

Aikins J.K., Gyamerah D., Matysiak J.C., **Piezunka A.** (2020): Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Empirische Forschung zu Schwarzen Menschen in Deutschland. WZB-Mitteilungen (169).

**Bendig, R.**, Nissen, B. (2020): Kinderrechte als Leitlinie für die Landespolitik – Gestaltung der Jugendbeteiligung im Konsultationsprozess zur UN-Kinderrechtskonvention In: Gerarts, K. (Hg.): Methodenbuch Kinderrechte. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Kinderrechten für Politik & Co. Frankfurt a.M.: Wochenschau-Verlag <https://wochenschau-verlag.de/methodenbuch-kinderrechte.html>.

**Haberstroh, M.** (2020): Bildung – Bildungsarbeit. In: Wendt, P.-U. (Hg.): Soziale Arbeit in Schlüsselbegriffen (S. 50-54). Weinheim Basel: Beltz Juventa.

Hassan-Yavuz, S., **Bieniok, M.** (2020): Evaluation von Lehrveranstaltungen in Echtzeit mithilfe der App Felix – Erste Ergebnisse und Erfahrungen. In: Sonja R., Egbert, B., Erdmann, J., Wojewoda, M. (Hg.): Sicherheit und Risiko – Vermittlung, Verständnis und Verwirklichung von Kulturen (25); 163-172. Berlin: trafo-Verlag der Wissenschaften.

Hehn-Oldiges, Martina; **Piezunka, Anne**; Prengel, Annedore (2020): Die »Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen«. In: Behindertenpädagogik 59 (4), S. 435–443. DOI: 10.30820/0341-7301-2020-4-435.

**Piezunka, A.** (2020): Gestaltung pädagogischer Beziehungen: Partizipation ermöglichen. In Inklusion und Partizipation in Schule und Gesellschaft. Erfahrungen, Methoden, Analysen. Weinheim: Beltz.

**Piezunka, A.** (2020): Ist eine gute Schule eine inklusive Schule? Entwicklung von Messinstrumenten durch Schulinspektionen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

**Piezunka, Anne** (2020): Schulische Inklusion messen. Je nach Bundesland gehen die Schulinspektionen sehr verschieden vor. Hg. v. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Online verfügbar unter <https://www.wzb.eu/de/news/inklusion-messen>, zuletzt geprüft am 10.12.2020.

**Riede, M.**, Becker, A., Alcaide, N.(2020): Potenziale der Gemeinwesenarbeit zur Stärkung der lokalen Demokratie. Ergebnisse einer Untersuchung in fünf Gebieten. In: vhw Forum Wohnen und Stadtentwicklung FWS 5 / September – Oktober 2020.

**Tellisch, C.** (2020): Instrumente für inklusive Schulentwicklung: Schulmanagement, Qualitätsentwicklung, Lernarrangements. Leverkusen: Barbara Budrich Verlag.

**Tellisch, C.**, Bossen, A. (2020): Musikpädagogik als Beitrag zur Demokratiebildung. Potsdam: Universitätsverlag.

## 6. Resümee 2020 und Ausblick 2021

Im Jahr 2020 hat die Hochschule für angewandte Pädagogik ein Forschungsprojekt unter Federführung von Prof. Dr. Milena Riede abgeschlossen. Zudem konnte ein erstes großes Forschungsprojekt gemeinsam mit der Filmuniversität Babelsberg in der Hand von Prof. Dr. Christin Tellisch beim Bundesministerium bis zur Zuschlagsbewilligung vorangetrieben werden.

Darüber hinaus liefen nach wie vor Forschungsvorhaben, die vom Träger der Hochschule initiiert und unterstützt werden. Diese Projekte befinden sich auf einem guten Weg und lassen interessante Ergebnisse vermuten.

Der Forschungsnewsletter als Instrument, das gesamte Hochschulteam und auch Studierende über Aktuelles in der Forschung zu informieren, hat sich etabliert. Dieses Format soll auch im Jahr 2021 weitergeführt werden.

Der Lehr-Forschungs-Tag konnte erstmals durchgeführt werden und soll weitere Auflagen im Jahr 2021 erhalten.

So lässt sich resümieren, dass die Hochschule trotz der Bedingungen der Corona-Pandemie beträchtliche Fortschritte im Bereich der Forschung erzielen konnte.

Für das Kalenderjahr 2021 gilt es, weitere Ausschreibungen für große Forschungsvorhaben zu bedienen, Netzwerke für die Forschung zu erweitern und die trägergestützten Projekte weiter voranzubringen.